

das Hochschulstudium. Darum muß, ebenso wie die politische Erziehung bei dem Politiker, so die fachliche und berufliche Ausbildung bei dem wirtschaftlichen Betriebsführer, dem Meister liegen.

Alle Gesetze, die der nationalsozialistische Staat seit der Machtergreifung auf diesem Gebiet erlassen hat, tragen diesen Gedanken Rechnung. Die verschiedenen vom Führer ermäch-



Der Handwerkskammerpräsident Lohmann verpflichtet die jungen Handwerkslehrlinge

tigten Verordnungen vom Juni und August 1934 sowie vom Januar 1935 legen die gesamte fachliche Berufsausbildung der gewerblichen Wirtschaft eindeutig in die Hand des Reichswirtschaftsministers, der sich dazu nach dem Willen des Führers der Industrie- und Handelskammern einerseits, der Handwerkskammern und Innungen andererseits bedient. Alle diese Verordnungen fußen auf den jahrzehntelangen Erfahrungen beruflicher Ausbildung, welche die Blüte des deutschen Gewerbes haben heraufführen helfen. Die

Berufsausbildung ist ein so lebensnotwendiges Element der deutschen Wirtschaftspolitik, daß hier jedes Auseinanderklaffen unter allen Umständen vermieden werden muß.

Ich freue mich, feststellen zu können, daß der Führer und Reichskanzler der fachlichen und beruflichen Ausbildung unseres gewerblichen Nachwuchses seine sorgfältige Aufmerksamkeit zugewandt und mich beauftragt hat, ein umfassendes Gesetz über die fachliche und berufliche Ausbildung in Handel und Gewerbe beschleunigt vorzulegen. In diesem Gesetz werden alle bisherigen Einzelmaßnahmen zusammengefaßt und einheitlich im nationalsozialistischen Geiste ausgerichtet sein.

Da nicht jeder Jugendliche geeignet ist, eine geregelte Lehre durchzumachen, und da für bestimmte Lehrberufe besondere Eignungen vorliegen müssen, habe ich seinerzeit angeordnet, daß innerhalb der Industrie die von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung durchgeführte Berufsberatung als geeignete Maßnahme einer ordnungsmäßigen Berufslenkung vorgeschaltet wird.

Die Lehrlingsrollen dienen dazu, die abgeschlossenen Lehrverträge zu erfassen und zu überprüfen; sie geben zusammen mit den Ergebnissen der Gehilfen- und Gesellenprüfung die Unterlagen für die sachkundige Überwachung der Berufsausbildung in den Betrieben und ermöglichen in Zusammenarbeit mit den Arbeitsämtern eine planmäßige Lenkung unseres beruflichen Nachwuchses. Die Eintragung eines Lehrlings in die Lehrlingsrolle ist Voraussetzung für die Zulassung zu den gesetzmäßigen Prüfungen der Industrie- und Handelskammern.

Diese gesetzlich verankerten Prüfungen der Kammern und Innungen dürfen keinesfalls in den Tagesstreit hineingezogen werden. Wenn wir heute in so feierlicher Form die Ein- und Ausschreibung der jungen Handwerker und ausgelernten Gehilfen vornehmen, so ist auch das eine nur den Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern gesetzlich zustehende Aufgabe.

Ich bin als zuständiger Minister jederzeit bereit, Anregungen und Wünsche entgegenzunehmen und sorgfältig zu prüfen, wie ich ebenso für mich in Anspruch nehme, die in meinen Zuständigkeitsbereich fallenden Gesetze und Verordnungen hinsichtlich der Zuständigkeiten und des Aufbaues der mir nachgeordneten Stellen verbindlich auszulegen.

Meine lieben jungen Freunde! Ihr hört und erlebt es täglich, daß Ihr am Beginn einer neuen Zeit steht. Aus tiefster Schmach und Bedrängnis hat uns unser Führer wieder hinaufgeführt an den Platz, den eine große Nation, die auf Ehre und Freiheit hält, beanspruchen muß. Mit heißem Herzen und jugendlichem Überschwang sollt Ihr Euch dieser Zeit freuen, aber vergeßt nicht dabei, daß man schwer Er-rungenes bewahren kann nicht durch einmalige Begeisterung; „nur der verdient sich Freiheit und das Leben, der täglich sie erobern muß“ und „nur dann genießt ich meines Lebens recht, wenn ich's mir jeden Tag aufs neu' erbeute“. Nur wer durch wirkliche dauernde Leistung in der täglichen Arbeit seinen Mann steht, wird seine Stellung in der Welt behaupten. Fachliches und berufliches Können ist die Voraussetzung jeder Leistung. Mit dem Wollen allein ist es nicht getan. Das ist das Erste, wozu ich Euch ermahnen möchte: Zum Lernen, zum Können, zur Leistung.

Und ein Zweites möchte ich Euch ans Herz legen. Kein Gemeinwesen und vor allem kein Staat gedeiht, der nicht auf Gesetzlichkeit, Ordnung und Disziplin aufgebaut ist. Recht und Gesetz sind die Voraussetzungen jeder Disziplin. Keine Ordnung kann bestehen, wo Ungerechtigkeit herrscht. Gerechtigkeit ist der ärgste Feind aller Klassengegensätze. Darum sollt Ihr nicht nur selbst Recht und Gesetz achten, sondern Ihr sollt auftreten wider Ungerechtigkeit und Gesetzlosigkeit überall, wo Ihr ihnen begegnet. Seid aufrecht und fürchtet Euch nicht vor der Wahrheit. Ein wundervolles Bibelwort sagt: Verteidige die Wahrheit bis in den Tod, so wird Gott für Dich streiten. Das heißt, daß derjenige, der für Gerechtigkeit, Anständigkeit und Wahrheit eintritt, die ganze Kraft des Göttlichen in sich verspürt.

Und endlich ein Letztes: Habt Achtung vor dem Können anderer. Danket Euren Lehrern und Meistern dafür, daß sie das Können, das sie selbst sich angeeignet haben, Euch übermitteln und weitergeben. Sie geben Euch von dem Besten, was sie im Leben errungen haben, und befähigen Euch damit, später einmal mehr zu leisten, als Eure Vorväter getan haben. Ihr sollt dieses Können übernehmen und, wenn Ihr die Gabe dazu habt, es weiter entwickeln. Auf dieser Tradition des voranschreitenden Schaffens beruht die große soziale Gemeinschaft und das Gemeinwohl eines Volkes. Nirgends kommt diese Gemeinschaft so zum Ausdruck wie in dem Verhältnis zwischen Lehrling und Lehrherrn. Hier verschwindet aller Klassenunterschied; denn das, was den Lehrherrn befähigt hat zu seinem Aufstieg, gibt er gern und ganz an den Lehrling weiter, um auch ihm den Aufstieg zu ermöglichen.

An Euch aber, Ihr Lehrherren und Ihr Eltern dieser deutschen Jugend, richte ich die Mahnung, nicht müde zu werden in der Erziehungsaufgabe, die wir unseren Kindern schuldig sind vor Gott und unserem Volke. Führen Sie sie und unterrichten Sie sie im Geiste der Wahrheit, des Rechtes und der Gemeinschaft!

Sodann richtete der Handwerkskammerpräsident Lohmann an die neueingestellten Lehrlinge des Handwerks ermahnende Worte und forderte sie dann auf, den rechten Arm zu erheben und ihm im Geiste die folgende Verpflichtungsformel nachzusprechen:



Staatsrat Reinhart übergibt den besten Handelsgehilfen je ein Buch als Anerkennung (4 Privataufl.)